

Eine DAHC-Exkursion in die Welt der Technik und die Welt der Reliquien

Planung: Walter Held

Bericht: Lutz Cleemann

Unser monatlicher Ausflug des DAHC mit Ehepartnern und Gästen hat uns im Juli dieses Jahres nach Brunnthall und Ebersberg geführt.

In Brunnthall haben wir die SFC Energy AG besucht, einen Hersteller von Brennstoffzellen-Systemen.

Danach ging es nach Ebersberg zur Besichtigung der Pfarrkirche St. Sebastian mit der unter Katholiken weithin bekannten Reliquie, der Hirnschale des Hl. Sebastian.

Also wirklich ein Kontrastprogramm.

Auf Seiten einiger Exkursionsteilnehmer gab es durchaus Skepsis gegenüber einem so technischen Thema wie der „Brennstoffzelle“, unter dem sich eher nur die „Techniker“ unter unseren Mitgliedern und Gästen etwas vorstellen konnten.

Doch diese Skepsis wurde überwunden, wie unsere Teilnehmerzahl von 30 deutlich zeigt.

Und es hat sich gelohnt.

Das Unternehmen SFC Energy hat sich unserer Reisegruppe vorgestellt und wir konnten einen Einblick in die Produktion und einige der zentralen Produkte gewinnen.

Gegründet wurde SFC Energy vor 25 Jahren als Startup, als von den Gründern das technische, aber auch das Marktpotential der Brennstoffzelle erkannt wurde. So wurden gezielt Produkte für den stationären Betrieb entwickelt, die heute auf dem Weltmarkt nachgefragt sind. Heute hat das Unternehmen 500 Mitarbeiter, 8 Standorte und mehr als 100 globale Distributionspartner und firmiert als Aktiengesellschaft, die im SDax gelistet ist.

Vom Prinzip her ist das Verfahren der „Brennstoffzelle“ schon lange bekannt.

In einer Brennstoffzelle wird Wasserstoff bzw. Methanol mit Luft-Sauerstoff zur chemischen Reaktion gebracht und auf diese Weise elektrische Energie gewonnen.



Zentrales Element der Zelle ist ein „Stack“ aus Membranen, in den der Wasserstoff oder das Methanol zusammen mit der Umgebungsluft, die den Sauerstoff zuführt, eingeleitet werden. Die elektrische Energie wird an zwei Elektroden abgegriffen.

Als Abfallprodukt entsteht lediglich Wasser (H₂O) und geringe Mengen von CO₂.

Brennstoffzellen von SFC findet man heute in Messstationen, beim Mobilfunk, in Bojen auf

Gründungsjahr

2000

24 Jahre Erfahrung in der
Brennstoffzellen
Technologie

80.000

Weltweit verkauften
Brennstoffzellen

ISO zertifizierter Qualitätsstandard
nach Umweltsystemen

130 Millionen

Umsatz

5000

Mitarbeiter

10 Millionen kWh

Umweltfreundliche Energie

100+

Globale Vertriebs- und
Distributionspartner

8

Standorte

Brasilien, Mexiko, USA, UK

lised
SDAX

Vertrüben - Bosch Energy 27.07.2013

Unsere Reisegruppe war sehr beeindruckt nicht nur von der innovativen Technik und dem unternehmerischen Konzept, sondern auch von der heutigen Position auf dem Finanzmarkt.

Freude beantwortet, unabhängig davon, ob sie sich auf die Technik, die vielen Anwendungsgebiete, die Märkte oder auf den Finanzmarkt bezogen.

Für den Teil Zwei unserer Exkursion hat uns unser Bus – mit einem Zwischenstopp in Aying und einem Lunch in dem „Ayinger Bräustüberl“ – zur Pfarrkirche St. Sebastian in Ebersberg gefahren.

Die eindrucksvolle Kirche selbst wurde in ihrer wechselvollen Geschichte von den Augustinern, den Benediktinern, den Jesuiten und den Maltesern geprägt und jeweils stilistisch angepasst. Mit dieser Vorgeschichte wirkt die Kirche heute dennoch sehr harmonisch.

Mit großem Engagement hat uns dort der ehemalige Mesner Isidor Persdorfer insbesondere die heldenhafte Geschichte des Sebastian als standhafter Christ, die so tragisch geendet ist, nahegebracht.



Schon im Mittelalter wurde Sebastian heiliggesprochen und avancierte zum Schutzpatron gegen die Pest. Seine Gebeine konnten seinerzeit gerettet werden.

Die Hirnschale wurde später wertvoll eingefasst und wird bis heute in der Pfarrkirche als Reliquie aufbewahrt und zu besonderen Gelegenheiten präsentiert.

Unser Besuch war ein solcher besonderer Grund, uns die Hirnschale zu zeigen.

Wie üblich bildeten vor unserer Rückfahrt mit dem Bus Kaffee und Kuchen den Abschluss unserer Exkursion, dieses Mal in der „Ebersberger Alm“ mit der wunderbaren Aussicht. Hier hatten wir Gelegenheit das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen und unsere Eindrücke untereinander auszutauschen.

Epilog

Die Idee zu dieser Exkursion stammt ursprünglich von unserem DAHC-Mitglied Hjalmar Heinen. Darauf hat unser Präsident Walter Held zu Beginn unserer Fahrt hingewiesen.

Hjalmar ist völlig überraschend im März dieses Jahres verstorben.

Ihm möchte ich diesen Bericht widmen.